



KLEESCHONEND GEGEN UNKRAUT – FÜR BESTES GRUNDFUTTER

Der wirtschaftliche Erfolg des Grünlands hängt maßgeblich von einer hohen Grundfuterleistung ab. Neben Nachsaat, Düngung und Nutzung spielt die Unkrautbekämpfung dabei eine entscheidende Rolle. Gleichzeitig hat der Kleeanteil in modernen Saatgutmischungen deutlich zugenommen – eine Entwicklung, die neue Anforderungen an das Unkrautmanagement stellt. Denn bislang galt: Wo Klee steht, ist ein Herbizideinsatz kaum möglich. Das ändert sich nun.

ABB. 1: DIE WIRKUNG VON PROCLOVA



Der Klee sowie die Futtergräser konnten sich mit ProClova gut etablieren und Unkräuter wurden erfolgreich bekämpft.

Auf intensiv genutzten Grünlandflächen gehört die Kontrolle von Unkräutern zu einem effizienten und professionellen Grünlandmanagement. Bedingt durch verschiedene Faktoren kann es zum Auftreten unerwünschter Arten kommen, die sich ohne eine regelmäßige Kontrolle festsetzen, weiter ausbreiten und Futtergräser sowie Klee aus dem Bestand verdrängen können. Kleearten reagieren besonders empfindlich auf Unkrautkonkurrenz und werden daher als Erste zurückgedrängt. Ein frühzeitiges und konsequentes Vorgehen ist daher unbedingt ratsam. Die Behandlung mit einem Herbizid sollte effizient gegen die Unkrautkonkurrenz wirken und gleichzeitig wertvolle Bestandteile des Grünlands, wie zum Beispiel Kleearten, schonen.

Stark gegen Unkräuter und klee schonend

Bislang war eine breit wirksame Unkrautkontrolle ohne Schädigung der nützlichen Kleearten in der deutschen Landwirtschaft nur ein-

geschränkt möglich. Viele der im Grünland zugelassenen Herbizide sind für Kleearten unverträglich, was bei ihrer Verwendung zu einem Totalverlust des Kleeanteils im Bestand führen kann. Andere klee schonende Mittel haben hingegen oft nur ein eingeschränktes Wirkungsspektrum. Mit dem neuen Herbizid „ProClova“ gibt es nun die Möglichkeit, einen Großteil an Unkräutern bei gleichzeitiger Schonung des Klees zu kontrollieren. Zudem besteht auch eine sehr gute Verträglichkeit gegenüber Futtergräsern (siehe Abb. 1). Nach 15 Jahren ist das Mittel die Innovation unter Grünlandherbiziden und besteht aus den Wirkstoffen „Rinskor active“ und „Amidosulfuron“. Der Wirkstoff Rinskor active gehört zur Klasse der synthetischen Auxine (HRAC 4) und zeichnet sich durch seine schnelle und nachhaltige Unkrautwirkung aus. Durch die Kombination beider Wirkstoffe werden im Grünland unerwünschte Kräuter wie Ampferarten, Löwenzahn, Brennnesseln, Hahnenfuß, Hellerkraut, Breitwegerich, Wiesen-Bärenklau und Wiesenkerbel erfolgreich kontrolliert.

Auftretende Wuchsbeeinträchtigungen des Klees nach der Anwendung sind in der Regel nur vorübergehend. Diese verwachsen sich schnell und der Klee kann sich ohne Unkrautkonkurrenz besser entwickeln und freiwerdende Lücken im Bestand erfolgreich besiedeln. Generell ist jedoch zu beachten, dass Rotklee empfindlicher reagieren kann. Daher wird die Anwendung im Ansaatzjahr nicht empfohlen.

VIELE VORTEILE!

Leguminosen im Grünland haben viele Vorteile. Welche das sind und Tipps zur Etablierung finden Sie hier.





Der Breitblättrige Ampfer ist der bedeutendste Platzräuber im Grünland. Er besitzt ein hohes Samenpotenzial und einen kräftigen, ausdauernden Wurzelstock.

Ampferkontrolle: Auch eine Frage der Größe

Nach wie vor ist der Ampfer das bedeutendste Grünlandunkraut. Aufgrund seiner hohen Konkurrenzkraft, seines enormen Samenpotenzials (Ampferpflanzen können bis zu 60.000 Samen pro Jahr produzieren) und seiner ausgeprägten Robustheit (Tiefwurzler) breitet er sich schnell und nachhaltig aus und verdrängt Gräser und Klee.

Für eine nachhaltige Ampferkontrolle sind die vorhandene Blattfläche des Ampfers, der Zustand der Blätter (Blattgesundheit) und die Wetterbedingungen die wichtigsten Einflussfaktoren. Befindet sich der Ampfer im Rosettenstadium (ca. 10–20 cm Wuchshöhe), ist in der Regel ein hohes Blatt-Wurzel-Verhältnis erreicht. Das bedeutet, dass genügend Wirkstoff aufgenommen wird und auch die tiefreichende Wurzel des Ampfers erfasst wird. Durch biotische Faktoren wie die Ramularia-Blattkrankheit oder Fraßschäden kann die Blattfläche verringert sein. Zwischen einem Schnitt und der Ampferbehandlung sollten daher mindestens 14 Tage liegen, damit die Zielpflanzen wieder genügend Blattmasse aufgebaut haben. Wüchsiges Wetter (Nachttemperatur > 5 °C und Tagestemperaturen zwischen 15 und 25 °C) ist bei der Behandlung von Vorteil, da so die Aufnahme der Wirkstoffe und deren Verteilung in der Pflanze gewährleistet werden.

ProClova kann ganzjährig gegen Ampfer eingesetzt werden, wobei sich wegen der besseren Anwendungsbedingungen vor allem der Herbst und das Frühjahr anbieten. Zwei bis drei Wochen nach der Behandlung zeigen sich deutliche Blattverfärbungen als Symptome einer erfolgreichen Bekämpfung.

Fazit

Kleearten bieten aufgrund ihres hohen Proteingehalts, der Schmackhaftigkeit und Fähigkeit, Luftstickstoff zu fixieren, zahlreiche Vorteile. Daher ist der Kleeanteil in vielen Grünlandbeständen von besonderer Bedeutung. Bislang war eine breit wirksame Unkrautkontrolle mit Herbiziden ohne Schädigung der nützlichen Kleearten in der deutschen Landwirtschaft nur eingeschränkt möglich. ProClova kombiniert nun diese beiden wichtigen Eigenschaften in einem Herbizid.

Christian Helinski

Produktmanagement

CORTEVA Agriscience Germany GmbH

E-Mail: christian.helinski@corteva.com



Innovation

DAS MAGAZIN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**.

Bei Adressänderungen oder falls Sie die **Innovation** nicht mehr von uns erhalten möchten schicken Sie bitte eine E-Mail an **innovation@dsv-saaten.de**. Postalische Abbestellungen senden Sie bitte an Verlag Th. Mann, Maxstr. 64, 45127 Essen.

Oder faxen Sie uns das Formular zurück an: **02941 296 8460**

- Abbestellungen 6 Wochen zum Ablauf (Berechnungs-/Lieferende) schriftlich an o.g. Adresse
- Ich habe folgende Adressänderung:

Name/ Vorname	
Straße/Nr.	
PLZ/Wohnort	
Telefon	
E-Mail	
Kunden- nummer	
<input type="checkbox"/> Ich möchte den DSV Newsletter per E-Mail beziehen.	
Datum/ Unterschrift	

Sie erklären sich einverstanden, dass Ihre bei DSV erhobenen persönlichen Daten zu Marktfor-
schungs-, schriftlichen Beratungs- und Informationszwecken gespeichert und genutzt werden.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie unter
www.dsv-saaten.de



Online-Bestellung der Innovation unter
www.magazin-innovation.de/bestellung